

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871**

282 (19.11.1871)

## Deutschland.

RR. Berlin, 16. Nov. Reichstags-Sitzung vom 16. Nov.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend den Reichshaushalt. Etat. Gruppe II. Auswärtiges Amt.

Bundeskommissar Reg.-Rath v. Bülow: Es sei der Etat des Auswärtigen Amtes und der Etat der Gesandtschaften und der Konsulate getrennt gewesen, im Norddeutschen Bund blieben die Konsulate auf preussischem Etat. Erst hier habe man eine Einigung vollzogen. Die gegenwärtige Vermehrung des Etats erkläre sich durch den Zutritt der Südstaaten. Weggefallen seien die Gesandtschaften in München, Karlsruhe, Stuttgart und Darmstadt; neu errichtet seien Gesandtschaften in Peru, Mexiko, Venezuela, ferner seien die Gesandtschaften in London und Petersburg zu Botschaften erhoben; in London, Petersburg und Peking seien Legationssekretariate hinzugekommen. Die Befolgung der deutschen Gesandten sei im Vergleich zu denen der übrigen Staaten auf das Knappste bemessen. Neu ist in dem Etat Tit. 15 die Summe, welche zu den amtlichen Ausgaben bei den unbesoldeten Beamten ausgesetzt sei; Konsuln, deren Gehältern einnahmen jährlich vielleicht nur 70 Thlr. betragen, könne man nicht zumuten, die Ausgaben, die sie in ihrer amtlichen Eigenschaft machen zu tragen. Ebenso sei neu Tit. 15: Dispositionsfonds zur Errichtung neuer Konsulate. Bei der Schnelligkeit von Handel und Verkehr käme es darauf an, schnell Konsulate zu errichten; daher die Regierungen sich einen Dispositionsfonds dazu ausbitten. Ebenso sei auch neu Tit. 21: Pensionen und Bartegelber. Die einmalige Ausgabe von 85,000 Thlr. als zweite Rate zum Neubau eines Gesandtschaftshotels in Konstantinopel sei unbedingt nötig, man werde dem Reichstag in nächster Session einen detaillirten Kostenschlag vorlegen.

Abg. Mosler: Es habe sich unter den Kommissären des Hauses auch nicht eine Stimme gegen die Erhöhung der Gehaltsgehälter erhoben; I würden höher dotirt und der ihnen gewährte Betrag sei für die Gesandten des Deutschen Reichs, an welche doch höhere Verpflichtungen heranträte, noch knapp genug. Man müsse den Gesandten die Mittel geben, um in würdiger Weise zu vertreten. Titel 15 — Ersatz der Ausgaben für die unbesoldeten Konsulate — könne abgelehnt werden, die Konsuln haben nichts mit der Repräsentation zu thun.

Abg. Dr. Löwe konstatirt, daß kein Einverständnis innerhalb der Kommission über eine Erhöhung der Besoldungen herrsche. Eine geringere Anzahl von Gesandten wäre am Ende hinreichend. Es könne eine Beschränkung des Etats im Ganzen erzielt werden, ohne die Erhöhung im Einzelnen zu verhindern. Ein Gesandtschaftsposten habe ihn besonders frappirt, der in Rom. Wenigstens in Zukunft könne diese Stelle fortfallen.

Reichskanzler Fürst Bismarck: Mit der Bedeutung des Reichs steigern sich auch die Ansprüche auf würdige Vertretung. Es werde mehr die Würde, als die Interessen des Reichs vertreten. Man dürfe nicht bloß dem äußersten Bedürfnis Rechnung tragen. Im Ausland müsse das Reich so vertreten sein, daß es auch äußerlich den Eindruck mache, daß ein großes Reich repräsentirt wird. Der amtliche Vertreter müsse den Eindruck machen, daß er große Mittel vertritt, denn das Volk, der gemeine Mann, sieht darnach. Das äußere Auftreten ist ein Theil der Förderung der Interessen. Die Frage, ob Botschafter oder Gesandter, habe an sich hierbei keinen Werth; es kommt nur auf die Mittel an, die man ihm zur Repräsentation gibt. Wenn gesagt sei, daß Friedrich der Große nicht so sehr auf eine glänzende Repräsentation sah, weil er 100,000 Mann für besser hielt, so bitte er diese Anekdote doch heute lieber in's Reich der Fabel zu versetzen. Ein Botschafter bedarf an sich wegen seines Titels keinen höheren Gehalt; nur weil er bei den Souveränen gehöre feste und Befehle machen muß, sind ihm mehr Mittel zu gewähren. Der Titel eines Botschafters bezieht sich mehr auf den Rang der diplomatischen Agenten unter sich; ein Botschafter wird eher vorgezogen, als ein Gesandter. Gesandten in den Privatsachen der Botschafter zu suchen, sei ein Irthum; ein Botschafter habe nicht das Recht, persönlich mit dem Souverän zu verkehren. Er bitte, das Vorurtheil gegen sie fallen zu lassen. Der Fortschritt in der Dotirung der Gesandten dürfe nur ein allmählicher sein. Nicht bloß in Japan und China, auch in Europa gebe es einige Posten, die einer Aufrechterhaltung bedürfen. Das Konsulat kann möglicher Weise zu einer politischen Vertretung herausgebildet werden, und dann eine Gesandtschaft an demselben Orte aufheben. Einmaligen aber habe ein Konsul noch nicht den politischen Einfluß wie ein Gesandter. Die Gesandtschaft in Rom habe Vorbildern berichtet — man dürfe die Zukunft nicht vorgehen. Es ist anzunehmen, daß der deutsche Gesandte in Florenz sich nach Rom begeben wird, wenn der König von Italien dort hinginge.

Nach einer Bemerkung des Abg. Mosler erhält das Wort

Abg. Frhr. v. Hoyerbed: Er möchte die Anekdote von Friedrich dem Großen doch nicht so geringschätzig beachten sehen, worauf Reichskanzler Fürst Bismarck erklärt, daß ihm die Anekdote sehr

viel Vergnügen gemacht habe, so lange er eben nicht auswärtiger Minister war. (Heiterkeit.)

Bei dem Titel London fragt Abg. Frhr. v. Hoyerbed, ob überall Gesandtschafts-Rediger fungiren.

Reichskanzler Fürst v. Bismarck: In einem Lande anderer Konfession müsse man auch einen besondern Gesandtschafts-Rediger haben, welcher eben der protestantischen Kirche angehöre.

Abg. Frhr. v. Hoyerbed: In Rom sei auch ein Gesandtschafts-Rediger, und dort sei doch die Ausübung jeder Religion sehr geduldet. Reichskanzler Fürst Bismarck will bis zur nächsten Tagesberatung genauere Auskunft über die Handhabung dieser Angelegenheit geben.

Bei dem Titel „Generalkonsulat“ beantragt Abg. Thomas die Errichtung von Generalkonsulaten in Teheran und Tiflis.

Reichskanzler Fürst Bismarck: Bisher sei kein Bedürfnis dazu vorhanden gewesen, sollte es nötig werden, so wird das auswärtige Amt die Angelegenheit in die Hand nehmen.

Bei den „Veranschlagten Ausgaben“ spricht Abg. Richter: Es seien so viel sonstige und gehime Ausgaben aufgeführt, und außerdem noch ein Dispositionsfonds; er wünscht, daß für-fürsich Alles genauer angegeben und getrennt werde.

Reichskanzler Fürst Bismarck ist bereit, hierauf einzugehen.

Abg. Wischmann fragt, ob die Errichtung eines Konsulats in Helsingfors in Rücksicht genommen sei, worauf Bundeskommissar Regierungsrath v. Bülow antwortet, daß man sogar baldigst daselbst ein Konsulat errichten werde.

Bei den Einnahmen Tit. 1. Von der preussischen Regierung: Ausrüstungsbudget für die Besorgung speziell preussischer Angelegenheiten im Betrage von 30,000 Thlr., bringt Abg. Dr. Löwe darauf, daß das Reich als solches alle diplomatischen Geschäfte besorge, daß überhaupt nicht mehr speziell preussische Geschäfte zu besorgen sein dürften. Auch auf diesem Gebiete müsse man eine Centralisation haben. Es muß darauf gedrungen werden, daß eine Einheit in der Besorgung auswärtiger Angelegenheiten herrsche. Nicht die Summe von 30,000 Thlr. soll beantragt werden, sondern das Verhältniß Preußens zum Reich. Er bitte, die 30,000 Thlr. zu streichen.

Reichskanzler Fürst Bismarck bittet, die Summe stehen zu lassen. Die 30,000 Thlr. sind für die Organe, welche innerhalb des Deutschen Reichs — nicht im Ausland — für Preußen Geschäfte besorgen. Es kann nicht verlangt werden, daß die Vertretung der einzelnen Staaten unter einander aufhöre. Der Staat Preußen bedarf unbedingt deutscher Organe, vermöge deren er seine Verbindungen mit den übrigen Bundesstaaten besorge.

Abg. Dr. Löwe: Es dürfe keine speziell preussischen Geschäfte mehr geben. Die Geschäfte Preußens werden doch im Interesse des Reichs geführt, also müßten sie doch dem Reich zufallen.

Reichskanzler Fürst Bismarck: Daraus würde logisch folgen, daß auch die Spezialgesandtschaften in Karlsruhe, München u. auf den Etat des Reichs kämen.

Abg. Dr. Löwe hält sich nicht für überzeugt und hält seinen Antrag aufrecht.

Abg. Frhr. v. Hoyerbed hält es für schädlich, wenn Beamte des Reichs preussische Angelegenheiten besorgen; das dürften nur preussische thun.

Abg. Graf Reiff gibt die Anomalie zu, bittet aber, die Position aufrecht zu erhalten. Die Einzelstaaten seien noch nicht in der Lage, die Geschäfte aufzubehalten; so würde namentlich Preußen noch sehr lange seiner Gesandten an den deutschen Höfen nicht entbehren können.

Abg. Frhr. v. Roggenbach: Es handle sich hier nicht um die Gesandtschaften, ein solcher Posten stehe nicht auf dem Etat; es handle sich nur um die Thätigkeit, welche von deutschen Beamten für Preußen geleistet wird. Man könne die Thätigkeit nicht immer trennen, es sei vielmehr gewiß zweckmäßig, es einzuweisen so zu belassen, wie es ist.

Darauf wird die Position mit großer Majorität angenommen. Damit ist der Etat des auswärtigen Amtes erledigt.

Es folgen Petitionen. Die erste Petition geht aus von dem Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine; es werden darin für das königlich-germanische Centralmuseum in Mainz zur Pflege seines wissenschaftlichen Zweckes jährlich 3000 Thlr. Zuschuß beantragt. Die Kommission beantragt, die Petition dem Hrn. Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Frhr. v. Gagge und Braun (Gera) sind für Bewilligung; Richter wünscht, daß der lokale Charakter der Anstalt wie der in Nürnberg erweitert würde und daß sie Reichseigenthum werde. Abg. Reichensperger empfiehlt gleichfalls den Antrag; darauf wird derselbe mit großer Majorität genehmigt.

Die nächste Petition ist die von dem Sagan-Sprossenzweige land- und forstwirtschaftl. Verein wegen Abschaffung der Differentialtarife der Eisenbahnen. Die Kommission beantragt, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen, weil der darin gestellte Antrag in dieser Allgemeinheit nicht zur Berücksichtigung empfohlen

werden kann und weil nach der Erklärung des Hrn. Bundeskommissars Abhilfe gesetzlich berechtigter Beschwerden im Aufschlagswege zu erwarten ist. Dagegen beantragt Abg. Frhr. zur Rabenau, die Petition dem Hrn. Reichskanzler mit dem Ersuchen zu überweisen; die Frage der Differentialtarife auf den Eisenbahnen einer eingehenden Prüfung unter Mitwirkung von Sachverständigen der Landwirtschaft und Industrie unterziehen zu lassen — und dem Reichstag von dem Resultat dieser Untersuchung Mittheilung machen zu wollen.

Abg. Ulrich will in diesem Antrag statt Frage „Anwendung“ setzen, Abg. Dörweg statt: von Sachverständigen der Landwirtschaft und Industrie, zu setzen: Handel, Industrie- und Eisenbahn-Verwaltung.

Abg. v. Lurub (Magdeburg) erklärt sich für den Kommissionsantrag; Abg. Guntter (Sachsen) führt in längerer Rede aus, wie dringend notwendig es sei, das Tarifwesen zu ordnen; auch Abg. Braun tritt für den Antrag Rabenau ein und bittet, durch Annahme des Antrags den Mitgliedern Abhilfe zu verschaffen.

Darauf wird der Antrag Rabenau mit der Modifikation Dörweg mit großer Majorität angenommen. (Schluß der Sitzung.)

## Spanien.

— Gegen die Internationale richtet sich ein sehr lebhaftes Manifest der spanischen Presse, das zur Stiftung eines Bundes auffordert, der bestimmt ist, Kuba von den Filibustern und Spanien von den Kommunisten zu befreien, weil diese der spanischen Nation, dem Eigenthum und der Familie unaussprechlich Krieg machen. Alle, welche die Grundzüge des Bundes annehmen, werden dieselben in ihren Blättern publiziren. Eine Kommission von fünf Mitgliedern wird den leitenden Mittelpunkt des „spanischen Bundes gegen die Internationale und das Filibustertum“ bilden. Dieses merkwürdige Manifest, das doch nicht zu unterschätzen sein dürfte und jedenfalls zeigt, wie die Spanier die Nothwendigkeit fühlen, sich gegen den Kommunismus zu verteidigen, ist von den Redaktionen der folgenden 14 Blätter unterzeichnet: La Epoca, Iberia, Puente de Alcolea, Eco de España, El Tiempo, la Prensa, Diario Español, España radical, Argos, Cuba Española, Correo de las Antillas, El Debate, Independencia Española, Porte de España.

\* Aus Schlettstadt, 17. Nov., geht uns folgender Nachruf zu:

„Zum allgemeinen Bedauern ist hier die Nachricht eingetroffen, daß Hr. Oberst Wittich, welcher als Fliegeringenieur und Kommandant an dem hiesigen Orte seit dem 5. Nov. v. J. fungirt, in der nächsten Zeit zur Uebernahme eines größeren Wirkungskreises nach Neubredach versetzt werde. Hr. Oberst Wittich hat sich durch seine hervorragende militärische Thätigkeit, durch seinen gerechten und biedern Sinn und durch sein liebevolles und liebenswürdiges Wesen nicht allein bei der Garnison und bei den deutschen Behörden, sondern auch bei den Bewohnern des hiesigen Kreises ein bleibendes Andenken erworben.

Den berechtigten Eigenschaften des Scheidenden ist es zu verdanken gewesen, daß an dem hiesigen Orte schon kurze Zeit nach der Kapitulation Ordnung und Sicherheit eingetreten war, seiner bereitwilligen Unterstützung ist es zuzuschreiben, daß die deutschen Behörden so bald sicheren Fuß fassen konnten, seinem gerechten und biedern Sinn ist die Anerkennung zu zollen, daß die Einwohner sich möglichst bald mit den neuen Verhältnissen veröhnt haben, und seiner Liebenswürdigkeit haben wir es zu verdanken, daß an dem hiesigen Ort — namentlich zwischen der Garnison und den deutschen Beamten ein so geselliger und gemüthlicher Ton herrscht, so daß man sich vollständig in die heimathlichen Verhältnisse versetzt glaubt.

Liegt nun schon hierdurch Veranlassung genug vor, das Scheiden des Hrn. Oberst von ganzem Herzen zu bedauern, so wird die Stunde der Trennung für Diejenigen eine noch schmerzlichere sein, denen es vergönnt ist, den gemüthlichen Kreis seiner liebenswürdigen Familie zu kennen. Dem Hrn. Oberst und seiner Familie das beste Wohlwünschen!

## Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit.	Wind.	Himmel.	Witterung.
16. Nov.	27 7.1"	+ 2.9	0.94	SW.	bedeckt	trüb
Morg. 7 Uhr	27 7.4"	+ 4.0	0.93	SW.	klar	Regen
Morg. 2 "	27 8.0"	+ 2.0	0.93	SW.	klar	heiter.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Hermann Koenlein.

## D. 620. 3. Karlsruhe. Geschäfts-Empfehlung.

Behere mich hiermit anzuzeigen, daß ich das Möbel- und Bettengeschäft von Herrn Kirchbauer übernommen, und empfehle mich in Anfertigung aller Gattungen Polstermöbel und vollständigen Betten, sowie Uebernahme ganzer Ausstattungen, Einrichtungen für Hotel unter Aufsicherung der reellsten, geschmackvollsten Arbeit, prompte und billige Bedienung.

J. Köffing, Tapezier, Lammstraße 12.

**Anerbieten.** D. 784. 2. Karlsruhe. Bei einem hies. Professor finden zwei junge Leute, die eine höhere Schule besuchen oder sich privatim auf das Einjährig-Gymnasium vorbereiten wollen, sehr oder später Aufnahme. Gef. Anfragen besorgt die Exped. dieses Bl.

## D. 716. 2. Diener-Gesuch.

Ein Herrschaftsdienner mit guten Zeugnissen wird gesucht. Anmeldung mit Abschrift des Hauptzeugnisses wäre zu adressiren an C. v. B. poste restante Weinheim.

## D. 789. 2. Wülheim. Arbeiter-Gesuch.

Bei Pfälzerer Roll in Wülheim l. B. finden 3 bis 4 Arbeiter zum Bauen rüsten auf längere Zeit Arbeit.

## Für Mittel-Europa

wurden neue Filialen errichtet  
Trier, Rheinfelden 77,  
Basel, Eisenstraße 13,  
was ergeben zur allgemeinen Kenntniß bringt die Berliner Confection Raphael, Karlsruhe, Langestraße 84.  
D. 602. 3.

## D. 628. 3. Verkauf.

Ein kleines rentables Fabrikgeschäft, mit kleinem Kapital, Anzahlung 500 fl., kann sogleich bezogen werden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

## D. 704. 2. Offenburg. Wein-Verkauf.

Wegen Aufgabe eines Potentkellers verkaufe ich reinig gehaltene 1868er und 1870er Durbacher Kleener, Weißherbst, und Keller Rothweine, billigh. Offenburg, den 9. November 1871.  
Franz Beyre, alt Badischhofswitz.

## D. 717. 3. Steinbach Amis Bühl.

**35 Ohm 1865er Umwegger**  
Nüßling in ausgezeichnetester Qualität hat zu verkaufen  
Carl Walterspiel  
in Steinbach, Amis Bühl.

## D. 617. 4. Karlsruhe. Bierbrauerei-Verkauf.

In hiesiger Stadt ist eine vollständig eingerichtete Bierbrauerei in besser Lage der Stadt sammt Inventar wegen Wegzug zu verkaufen.  
Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

## D. 824. 2. Frankfurt a. M. Eisenhobler

und  
**Maschinenschlosser,**  
tüchtige finden dauernde Arbeit, Reisekosten theilweise vergütet.

**Cour. Rante Söhne,**  
Maschinenfabrik,  
Frankfurt a. M.

729. **Gegen jeden veralteten Husten, Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung, Keuch- und Stiechhusten, ist der approbirte, von vielen hervorragenden Aerzten als unübertrefflich anerkannte Rheinische Trauben-Brust-Honig \*)**

aus der Fabrik von **W. S. Zickenheimer** in **Neuwied a. Rhein** ein Mittel, welches nie ohne das günstigste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser flüssige und köstlich schmeckende Honig wirkt gleich nach dem ersten Gebrauche auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des oft zähen Schleimes und befreit in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmsten Schwindelstichhusten und das Blutspeien. — Jede ganze, halbe und viertel Flasche trägt Siegel und gesetzlich deponirte Schutzmarke der Fabrik von **W. S. Zickenheimer** in **Neuwied am Rhein**.

**Ärztliches Attest im Auszuge.** Von der Zusammensetzung dieses Trauben-Brust-Honigs habe mich persönlich überzeugt und kann dieser mit großer Sorgfalt bereitete flüssige Honig allen Personen wegen seiner leichten Verdaulichkeit, Nährhaftigkeit und in Rücksicht seiner schleimlösenden Eigenschaften auf das Wärmste anempfohlen werden. Ich erkläre dieses Präparat auch wegen seiner Billigkeit in Anbetracht seines hohen Werthes und seines köstlichen Geschmacks einzig dastehend auf dem Gebiete der Volksheilkunde. **Dr. G. A. Graefe**, Lehrer der Chemie, Technologie u. an der öffentlichen Handels-Veranstalt in Chemnitz.

Auf Grund eigener Erfahrung kann ich den Trauben-Brust-Honig von **W. S. Zickenheimer** in **Neuwied am Rhein** als ein wirksames Mittel zur Heilung von Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung angelegentlich empfehlen.

**L. M. Schirlich**, Pfarrer in Niederrabenstein in Sachsen.

\*) Verkauf zu Fabrikspreisen in **Karlsruhe** bei **Th. Brugier**.

D.240. 6. **Norddeutscher Lloyd.**  
**Postdampfschiffahrt**  
von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**  
eventuell **Southampton** anlaufend

D. Hansa	25. Noobr.	nach Newyork	D. Donau	30. Dezbr.	nach Newyork
D. Baltimore	29. Noobr.	Baltimore	D. Hermann	6. Jan.	1872, Newyork
D. Amerika	2. Dezbr.	Baltimore	D. Leipzig	10. Januar	Baltimore
D. Main	9. Dezbr.	Newyork	D. Rhein	13. Januar	Newyork
D. Ohio	13. Dezbr.	Baltimore	D. Hansa	20. Januar	Newyork
D. Weser	16. Dezbr.	Newyork	D. Newyork	27. Januar	Newyork
D. Bremen	23. Dezbr.	Newyork	D. America	3. Februar	Newyork

Passage-Preise nach Newyork: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischenbedeckung 55 Thaler Preis Courant.  
Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischenbedeckung 55 Thaler Pr. Est.

von **Bremen** nach **Neworleans** via **Havre**  
D. Köln 2. Dezember; D. Frankfurt 30. Dezember  
und ferar alle 4 Wochen, Sonnabends

Passage-Preise: Kajüte 180 Thaler, Zwischenbedeckung 55 Thaler Pr. Est.  
Fracht: Nach Neworleans 2 Pfd. St. 10 s, nach Havana 3 Pfd. St., beides mit 15 % Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

von **Bremen** nach **Westindien** via **Southampton**  
Nach **St. Thomas, Colon, Cayanna, La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschließung  
via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan**.  
D. Hannover Donnerstag 7. Dezember; D. Kronprinz Friedrich Wilhelm Sonntag 7. Januar 1872  
und ferar am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expeditoren in Bremen und deren inländische Agenten, sowie  
Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

D.238. 6. **Norddeutscher Lloyd.**  
Ueberfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab: **J. M. Viefelfeld**, Generalagent in Mannheim, **J. M. Viefelfeld**, Generalagent in Freiburg i. B., Eisenbahnstraße Nr. 26; **A. Viefelfeld** in Karlsruhe, **R. Hirsch** in Weingarten, **A. Streit** in Ettlingen, **W. Zoller** in Achern, **Jakob Buttenwieser** in Dudenheim, **Jos. Gaum** in Bretten, **F. Leischer** und **Ulmann** in Eppingen, **Aug. Süß** in Graben, **Eduard Wolf** in Bühl.

Fahrtarten für die Benützung der 1<sup>ten</sup> und 2<sup>ten</sup> Kajüte und des Zwischenbedecks der Dampfer des Norddeutschen Lloyd werden sowohl durch meine Agenten wie durch mich zu den von der Direktion gestellten Preisen ausgegeben.  
**Mannheim 1871.**  
**Conrad Herold**, concessionirter General-Agent.

D.581. 6. Mannheim.  
**Ruhr-Grubenkohlen**  
bekanntester ausgezeichnetester Qualität empfehlen in  
Wagenladungen ab **Mannheim**  
**Gernet & Comp.**  
B. 2. I. 1.  
**Mannheim.**

**Prämien-Anlehen der Stadt Venedig v. J. 1869.**  
D.788. 8. Obligations-Loose à Francs 30.  
**Haupttreffer:**  
**Lire 100,000, 80,000, 70,000, 60,000, 50,000,**  
**40,000, 30,000, 25,000 etc.**

In den nächsten Jahren finden 5 Ziehungen jährlich statt, am **31. Januar, 30. April, 30. Juni, 30. September** und **30. November**.  
Jede Obligation ist bis zur planmäßigen Rückzahlung mit wenigstens Frs. 30 oder Thlr. 8 an allen Gewinnziehungen betheilig.  
Gewinne sind in **Venedig, Mailand, Frankfurt a. M., Berlin** etc. ohne jeden Abzug zum Tagescourse zahlbar.  
Diese Obligations-Loose, mit deutschem Stempel versehen sind à Thlr. 6 bei allen Banquiers und Geldwechslern zu beziehen. Bei Uebernahme kleiner und grösserer Parthien beliebe man sich bezüglich der Conditionen an **S. Steindecker & Co. in Hamburg** zu wenden.  
**Nächste Ziehung am 30. November a. c., Haupttreffer: Frs. 100,000.**

D.506. 4. Gesteuerte **Venetianer 30 Frs.-Loose** empfiehlt à Thlr. 6 das Staats-effekten-Geschäft von **Meier Schwarzschild** in **Frankfurt a. M.**

D.374. 2. **Dr. Pattison's Gichtwatte**  
das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Rücken-, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh, u. s. w. In Paketen zu 30 fr. und halben zu 16 fr. bei  
**W. L. Schwaab, Karl Hauffers Nachfolger, Amalien- und Karlsstr. 19.**

D.425. 5. Berlin.  
**Schubpocken-Lymphe für Schafe**  
durch Kuh-Lymphe erzeugt, versende ich, das Nährchen zu 1 Thlr., für die größte Herde genügend, unter Garantie der Haftung, zu jeder Zeit.  
Berlin, Schiffbauerdamm 33. **Dr. Vissin.**

**Fallsucht (Krämpfe) heilbar!**  
D.929. 6.  
Eine Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, Krämpfe) durch ein seit 9 Jahren bewährtes nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Kr. A. Quantz**, Fabrik-Besitzer, Inhaber mehrerer Verdienstdaillen, Diplome u. s. w. in **Warendorf in Westfalen**, welche gleichzeitig zahlreich, theils amtlich constatirte, resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankfragungsstücke von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf direkte Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco verlanbt.

**Sommer, Zahnarzt,**  
Straßburg, Ecke des Gutenberg-Platzes, erste Etage, Eingang Krämergasse Nr. 1.  
Künstliche Zähne und Gebisse in Kautschuk oder Metall. Ausfüllen hoher Zähne mittelst eines Zahn-Gementes, den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich. Gültige neuen Zahnstücker, ohne Ausziehen. D.804. 9.

546. 20. Freiburg i. B.  
**Parquet-Fußböden**  
in verschiedenen einfachen und reichen Mustern empfehlen unter Garantie für Fabrikat und sorgfältiges Legen, die gangbarsten Muster sind vorräthig.  
**B. & J. Segner**  
in Freiburg im Breisgau.

D.241. 6. Straßburg.  
**Pharmaceutische Geschäfts-Office**  
für Elsaß und Deutsch-Lothringen  
von **O. Desaga**  
in Straßburg, Steinstraße 27.  
Es sind mehrere sehr gangbare Apotheken im Elsaß und Deutsch-Lothringen zu verkaufen. Die hierauf reflectirenden Herrn Kollegen erfahren durch mein Geschäfts-Bureau genaueste Referenzen.  
**O. Desaga, Apotheker.**

**Bierbrauerei- und Malzfabrik-Verkauf.**  
Im bad. Oberland:  
Eine im besten Betrieb stehende, gut eingerichtete Malzfabrik im Preis von 20,000 fl. Anzahlung 6000 fl., und  
Eine gut eingerichtete, im besten Betrieb stehende Bierbrauerei mit sämtlichen Vorarbeiten, Wirtschafts- und Brau-Einrichtungen für 22,000 fl. unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkauft.  
Gefällige Anfragen mit Chiffre A. Z. Nr. D.626 besorgt die Expedition dieses Blattes. D.626. 3.

D.331. 6. Mannheim. Ich empfehle  
**feinst raffiniertes Petroleum,**  
pensylv. 1<sup>o</sup> blanc, in Kisten mit 2 Blechbüchsen, 60 Pfund Inhalt; ferner 20löthige Paraffinkerzen, glatt und gereift, in 3 verschiedenen Sorten, in Paketen zu 5 und 6 St. in Kisten von 75 Pfd.  
**Gust. Schügenbach,**  
**Mannheim.**

D.742. 2. Karlsruhe.  
**Geschäftsöffnung.**  
Hiermit beehrt sich Unterzeichneter ergebenst anzuzeigen, daß er unterm heutigen ein  
**photographisches Atelier**  
eröffnet, für dessen zahlreichen Besuch er sich bestens empfehlen kann, da durch die comfortable Einrichtung des Geschäfts es möglich ist, den weitgehendsten Anforderungen der Neuheit in diesem Fache vollkommen entsprechen zu können.  
Karlsruhe, den 10. November 1871.  
**Adalbert Uetz,**  
photographisches Institut,  
Amalienstraße Nr. 28.

**Bekanntmachung.**  
D.735. 12. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Herrn **Franz Baumann** zu Mannheim zu unserem General-Agenten für das Großherzogthum Baden ernannt haben.  
Darmstadt, den 1. Oktober 1871.

**Die Direktion**  
der **Renten- und Lebensversicherungs-Anstalt.**  
gez. **Bollhard.**  
gez. **Wilhelm.**  
Begunehmend auf Obiges werden unter günstigen Bedingungen Agenten in allen Theilen des Großherzogthums gesucht und beliebe man Offerten zu richten an die General-Agentur  
**Franz Baumann,**  
Mannheim B. 4. N. 11.

**Gasthaus-Verkauf.**  
D.817. 1. Das Gasthaus zum **Schwanen** in Niederbühl ist wegen Geschäftsaufgabe aus freier Hand zu verkaufen.  
Die sehr annehmbaren Bedingungen können bei der Unterzeichneten eingesehen werden.  
Wittwe **Beckert.**

D.794. 2. Bruchhausen.  
**Jagdverpachtung.**  
Die Gemeinde Bruchhausen läßt bis Di. Tag den 21. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dortigem Rathhause die Jagd auf weitere 6 Jahre verpachten.  
Bruchhausen, den 14. November 1871.  
Bürgermeisteramt.  
B a h.

D.788. 2. Straßburg.  
**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung des Bedarfs an Feuerungs-, Erleuchtungs- und Reinigungs-Materialien für die hiesigen Garnison-Anstalten für das Jahr 1872, und zwar:  
1,200 Kistern Weichholz,  
50,000 Zentner Steinkohlen,  
282 Zentner Petroleum,  
4,230 Ellen Dachband für Petroleum-Lampen,  
200 Pfund Talglichte à 10 Stück pro Pfund,  
2,200 do. do. à 15 do. do.,  
15,000 Stück Reibseifen,  
soll im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden, und ist hierzu ein Termin  
am **Sonnabend den 25. November cr.,**  
Vormittags 9 Uhr,  
im Bureau der unterzeichneten Garnison-Verwaltung — Schiffleutgasse Nr. 11 — anberaumt, wo auch die desfalligen Bedingungen, von denen jeder Submittent vorher Kenntniß zu nehmen hat, eingesehen werden können.  
Die bis zur Eröffnung des Termins eintreffenden schriftlichen Offerten müssen versiegelt, mit der Aufschrift:  
„Offerte auf Lieferung von  
Materialien für die Garnison Straßburg“  
versehen und darin die Preise in Zahlen und Buchstaben genau angegeben sein.  
Nachgebote werden nicht angenommen.  
Straßburg, den 12. November 1871.  
Königliche Garnison-Verwaltung.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
Ladungsverfügungen.  
E.218. Nr. 2841. B r a c h. J. S. des Rudolf Mähly von Hausbadon gegen J. B. Cousson's Eheleute von Paris, s. Zt. an unbekanntem Orten, hat Anwalt M a r d o in Freiburg eine Klage des Inhalts eingereicht: Klage, in Folge öffentlicher Versteigerung vom 30. Dezember 1848 grundbuchmäßiger Eigenthümer von Hausbadon, habe an Albert R o b e r t Witwe aus Paris, nun J. B. Cousson Frau, laut Verweisung aus Kauf 2333 fl. 20 fr. gelohnt und diesen Betrag sowohl an den Abwesenheitspfleger Nikolaus S u t t e r in Badenweiler, als später in Paris an die Beklagte selbst bezahlt, S u t t e r hierauf jedoch das Geld erst nach Sicherung der best. Forderung durch Eintrag im Pfandbuch der Gemeinde Alpburg vom 14. August 1852, Bd. IV. Nr. 54, Seite 195, wieder ausgelohnt. Auf Grund jener Zahlung wird das Begehren auf Ertrag des bezeichneten Pfandbucheintrags unter Verfallung der Pflichten in die Kosten des Rechtsstreites gestellt. Zur mündlichen Verhandlung ist nun Tagfahrt anberaumt am **Donnerstag** den 28. Dezember d. J., Vorm. 9 Uhr, und ergeht an die Beklagten die Aufforderung, daß sie, wenn sie den Klagenanspruch bestritten wollen, unverweilt, und zwar die beklagte Frau mit ehemännlicher Ermächtigung, einen Anwalt aufzustellen haben, sowie unter dem Androhen, daß, falls für sie ein Anwalt in der Tagfahrt nicht erscheint, die in der Klage behaupteten Thatsachen als zugestanden angenommen werden, der beklagte Theil mit seinen etwaigen Einreden ausgeschlossen und unter Verurteilung desselben in die Kosten nach dem Gesuche der Klage, soweit dieses in Rechten begründet ist, erkannt werde. Den Beklagten wird zugleich aufgegeben, einen dahier wohnenden Einhängungsgehilfe aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der Wirkung, wie wenn sie ihnen selbst erdienen wären, lediglich an die Gerichtsstelle angehängt werden. B r a c h, den 9. November 1871. Großh. Kreisgericht — Civilkammer. K. v. Stoesser. Greiff.

**Öffentliche Aufforderungen.**  
E.205. Nr. 11,926. B i l l i n g e n. Auf Antrag der Gemeinde Dauchingen werden alle Diebstahlsklagen, welche an den auf der Gemarckung Dauchingen gelegenen, von der Ortstraße und den Paragrafen begränzten, nach zehnten Kiegschaften:  
1) ein dreistöckiges Pfarrhaus Nr. 105,  
2) ein Deloncomingebäude mit Scheuer, Schopf und Holzreife Nr. 105,  
in den Grund- und Parcellbüchern nicht eingetragene und auch sonst unbekannt dingsliche Rechte, lehnrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche  
b i n n e n 2 M o n a t e n  
anher geltend zu machen, ansonst sie dem neuen Erwerber oder Unterpächter gegenüber für erloschen erklärt werden würden.  
Billingen, den 9. November 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
B u i s s o n.

E.225. Nr. 7054. N e u s t a d t. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 16. August l. J., Nr. 5037, weder dingliche Rechte, noch lehnrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an das dort bezeichnete Grundstück geltend gemacht wurden, so werden solche dem neuen Erwerber, Müller Josef Linz in Seppenhofen, gegenüber für erloschen erklärt.  
Neustadt, den 9. November 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
P a t t e r n e r.

E.223. Nr. 7055. N e u s t a d t. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 18. August d. J., Nr. 5104, weder dingliche Rechte, noch lehnrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an das dort bezeichnete Grundstück geltend gemacht wurden, so werden solche dem neuen Erwerber, Bius Weiser in Eisenbach, gegenüber für erloschen erklärt.  
Neustadt, den 9. November 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
P a t t e r n e r.

E.223. Nr. 7055. N e u s t a d t. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 18. August d. J., Nr. 5104, weder dingliche Rechte, noch lehnrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an das dort bezeichnete Grundstück geltend gemacht wurden, so werden solche dem neuen Erwerber, Bius Weiser in Eisenbach, gegenüber für erloschen erklärt.  
Neustadt, den 9. November 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
P a t t e r n e r.

E.223. Nr. 7055. N e u s t a d t. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 18. August d. J., Nr. 5104, weder dingliche Rechte, noch lehnrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an das dort bezeichnete Grundstück geltend gemacht wurden, so werden solche dem neuen Erwerber, Bius Weiser in Eisenbach, gegenüber für erloschen erklärt.  
Neustadt, den 9. November 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
P a t t e r n e r.

E.223. Nr. 7055. N e u s t a d t. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 18. August d. J., Nr. 5104, weder dingliche Rechte, noch lehnrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an das dort bezeichnete Grundstück geltend gemacht wurden, so werden solche dem neuen Erwerber, Bius Weiser in Eisenbach, gegenüber für erloschen erklärt.  
Neustadt, den 9. November 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
P a t t e r n e r.



**Öffentliche Mahnung**

zur Erneuerung von Grund- und Hypothekeneinträgen.

§. 214. Eibenschwand. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, werden die im nachstehenden Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Hypothekeneinträgen, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gelöscht werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Hypothekeneintragsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Hypothekeneinträgen, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Eibenschwand, den 1. November 1871.

Das Landgericht: Bauer, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär: Bauer.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	fl.	fr.
<b>Einträge im Grundbuch Band III.</b>						
7. Mai 1832	14b	Schuldienst Eibenschwand	Schullehrer Entzelle Wittve in Haslach	138	—	—
6. Febr. 1833	33b	Fritz Ernst in Eibenschwand	J. b. Gg. Vogt in Weitenau und Joh. Jb. Müller in Wiesch	30	—	—
17. März	34	Johann Gumpel in Eibenschwand	Hans Erhards Erben in Eibenschwand	174	50	—
"	"	Derselbe	Fritz Jb. in Niederweiler	42	6	—
"	"	do.	Kath. Gumpel in Eibenschwand	19	—	—
"	"	do.	Samuel Bloch in Sulzburg	20	—	—
"	"	do.	R. Bloch in Sulzburg	35	28	—
"	"	do.	Jud. Göttsch in Sulzburg	16	12	—
"	"	do.	Aron Weil in Sulzburg	8	18	—
"	"	do.	Jahn, Bergstr. in Randern	2	—	—
"	"	do.	Regulische Wittve in Randern	1	21	—
"	"	do.	Christian Gisin in Wies	4	—	—
5. Mai	53b	Magd. Kiefer in Hoff	Fritz Hug in Entenfein	35	—	—
"	54b	Friedrich Greber in Hoff	Derselbe	65	—	—
7. Aug.	60	Mar. Verb. Ernst in Eibenschwand	Raglerjungf. Egernau	105	—	—
"	"	Dieselbe	Weier Reiser in Sulzburg	32	—	—
1. Febr. 1834	74	Friedrich Kleiler in Gressgen	Fried. Klüber Gantmaste in Gressgen	34	30	—
12. Juni	89	Fried. Treffer in Langense	A. M. Gottschalk in Schopfheim	200	—	—
13. Okt.	137	Barb. Weig in Eibenschwand	Schullehrer Peter dabier	150	—	—
"	138	Christ. Dachtel in Birkhou	Joh. Gg. Treffer in Ruweneg	223	30	—
8. Nov.	140a	Fritz Bauer in Eibenschwand	Friedrich Gumpel in Eibenschwand	215	—	—
"	140b	Joh. Martin Kiefer alda	Schullehrer Peter dabier	199	—	—
20. Jan. 1835	148	Johann Dhwald in Langense	Joh. Jakob Gisin und Fritz Tschulin in Gressgen	84	—	—
1. April	152b	Friedrich Kleiler in Gressgen	Erber Klüber in Gressgen	62	—	—
"	"	Joh. Georg Gisin in Gressgen	Derselbe	52	—	—
"	"	Matthias Gisin in Gressgen	do.	30	—	—
4. Mai	167b	Johann Gumpel in Eibenschwand	Joh. Leisinger Erben in Eibenschwand	465	—	—
"	"	Christ. Gumpel	Derselbe	30	—	—
"	"	Joh. Jakob Schlageter	do.	327	—	—
"	"	Joh. Jakob Müller und Kuttler in Hoff	do.	61	—	—
"	"	Friedrich Gumpel in Eibenschwand	do.	51	—	—
"	"	Johann Leisinger	do.	43	—	—
"	"	Treffer, Bürgerstr.	do.	5	—	—
"	"	Joh. Jb. Schwald in Langense	do.	8	—	—
5. Aug.	196a	Joh. Gg. Dörflinger in Eibenschwand	Joh. Gisin in Eibenschwand	29	8	—
"	"	Derselbe	Maria Barb. Sey	60	—	—
<b>Einträge im Grundbuch Band IV.</b>						
4. Nov. 1835	1	Joh. Gg. Dörflinger in Eibenschwand	Joh. Hüglin in Eibenschwand	300	—	—
"	"	Derselbe	Hans Gisin Erben	106	20	—
"	"	Friedrich Hüglin in Eibenschwand	Joh. Hüglin Erben	180	—	—
"	12	Friedrich Treffer in Langense	A. Maria Gottschalk in Schopfheim	103	39	—
2. Nov. 1836	64b	Anna Maria Gisin, Lorenz Grether Wittve in Gressgen	Friedrich Klüber Kreditorschaft in Gressgen	57	58	—
3. Mai 1837	67a	Joh. Jb. Jb. in Eibenschwand	Gisin Kinder in Reilbach	50	—	—
"	"	Derselbe	Siruten Kinder in Entenfein	50	—	—
6. Sept.	95a	Joh. Jb. Tschulin in Gressgen	Joh. Tschulin Waisenfinder in Gressgen	2	30	—
2. Nov. 1838	146b	Kath. Magd. Moisch in Langense	Magdalena Kuttler Erben in Langense	265	—	—
"	"	Dieselbe	Anna Maria Bollmer in Oberhäufel	100	—	—
13. März 1839	202b	Katharina und Anna Maria Wagner in Eibenschwand	Christian Wagner verschiedene Gläubiger in Eibenschwand	16	32	—
<b>Einträge im Grundbuch Band V.</b>						
13. Nov. 1839	23a	Joh. Wagner in Eibenschwand	Joh. Gisin in Eibenschwand	30	—	—
"	"	Derselbe	Johann Ehrhard	30	—	—
"	34b	Josef Kummerer von Blauen	Jaak Meier und Conforten von Mühlheim	200	—	—
"	"	Lehrer Kummerer und Friedrich Kal von Blauen	Dieselben	16	—	—
12. Febr. 1841	53a	Fritz Bauer in Eibenschwand	Weier Weil in Sulzburg	470	—	—
9. Juli	63a	Joh. Gg. Klüber in Gressgen	Jaf. Klümmele Erben in Gressgen	80	—	—
9. Okt.	64a	Jb. Fried. Lenz in Langense	Fritz Tschulin in Gressgen	12	—	—
13. Dez.	65a	Anna Mar. Gisin in Eibenschwand	Kath. Barbara Hüglin in Eibenschwand	700	—	—
<b>Einträge im Pfandbuch Band II.</b>						
24. April 1840	—	Johann Ernst Weber in Eibenschwand	Handelmann Jahn jung in Randern	38	—	—

D. 700. 2. Nr. 1853. Reffirch.

**Badischer Eisenbahnbau.**

**Bergebung**

**von Eisenbahn-Hochbau-Arbeiten.**

Die Bauarbeiten zu den Eisenbahn-Hochbauten der Linie Schwackenreuth-Weilendorf sollen, nach den Handwerker getrennt, in 2 Loosen im Commissionswege in Afford gegeben werden.

Die Bauarbeiten betragen nach den Voranschlägen:

Bauarbeiten.	Loos I. Station Sentenhart und 6 Bahnwärthäuser.		Loos II. Station Lins-Nach und 6 Bahnwärthäuser.		Summe.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Erdb., Maurer- und Steinhauerarbeiten . . .	22723	2	25901	35	48624	37
Cypherarbeit . . . . .	2275	17	2964	1	5239	18
Zimmermannsarbeit . . . . .	9652	34	10598	28	20251	2
Schreinerarbeit . . . . .	2081	9	2795	53	4877	2
Glaserarbeit . . . . .	1089	12	1175	58	2265	10
Schlosserarbeit . . . . .	1793	38	2150	51	3944	29
Schieferdeckerarbeit . . . . .	2310	18	2546	48	4856	6
Flügelarbeit . . . . .	1090	47	1275	25	2366	12
Fensterarbeit . . . . .	1448	26	1651	24	3099	50
Fachwerarbeit . . . . .	49	18	98	28	147	46
Sänerarbeit . . . . .	349	—	440	—	789	—

Pläne, Kostenberechnungen und Bedingungen liegen von heute an auf unserm Geschäftszimmer

(Schloß in Reffirch) zur Einsicht auf.

Die Angebote, welche nach Prozente des Voranschlags zu berechnen sind, sind schriftlich, versiegelt und portofrei, mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbau-Arbeiten“ bis längstens

**Mittwoch den 29. November d. J., Vormittags 9 Uhr,**

hier einzureichen, zu welcher Zeit die öffentliche Commissionverhandlung stattfindet.

Uns nicht bekannte Bewerber haben Zeugnisse über Leistungsfähigkeit und Vermögen ihren Angeboten beizufügen.

Jeder Uebernehmer hat auf Verlangen eine baare Kaution zu leisten.

Reffirch, den 7. November 1871.

Großh. Eisenbahnbau Inspektion. v. Würbenau.

Bezirksamt Eberbach.

Gemeinde Wagenschwend.

**Öffentliche Mahnung**

zur Erneuerung von Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

§. 169. Wagenschwend. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Hypothekeneinträgen, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des oben erwähnten Gesetzes gelöscht werden.

Wagenschwend, den 31. Oktober 1871.

Das Landgericht: Bausch, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär: Deydel, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	fl.	fr.
<b>1. Einträge im Grundbuch Band I.</b>						
18. Jan. 1833	201	Michael Zimmermann von hier	Rathan Rohr von Strümpfelbrunn. Kaufschilling	50	—	—
8. Juli	212	Joh. Michael Roos von hier	Bürgermeister Zimmermann hier. Kaufschilling	28	—	—
"	"	Derselbe	Müller Bieler in Randern. Kaufschilling	120	—	—
"	"	do.	Michael Roos alt Erben hier. Kaufschilling	357	—	—
19. Nov.	220	Erbenische Erben dahier	Vogt Kaufmüller von Medelsheim. Kaufschilling	160	—	—
12. April 1834	243	Joh. Michael Schmitt von hier	Valentin Müllsch Eheleute hier. Kaufschilling	67	—	—
<b>2. Einträge im Grundbuch Band II.</b>						
25. Mai 1835	77	Valentin Müller von Laubenberg	Johannes Müller Eheleute hier, resp. die Pfandgläubigerin von Winter, geb. Stengel, zu Mannheim. Kaufschilling	1600	—	—
22. April 1836	141	Johannes Müller von hier, resp. Valentin Müller von Laubenberg	Frau Joh. Stöcklin von Winter We. in Mannheim. Kaufschilling	1815	—	—
6. Mai	146	Franz Valentin Link von hier	Leberecht Schäfer, resp. Kurator Bürgermeister Zimmermann hier. Kaufschilling	42	50	—
27. Aug.	150	Franz Grün von hier	Johannes Galm, resp. Kurator Bürgermeister Zimmermann von hier. Kaufschilling	141	30	—
26. Sept.	152	Michael Lindner Wittve hier	Franz Speckert Wittve von hier. Kaufschilling	150	—	—
7. Jan. 1837	184	Franz Lindner von hier	Dieselbe. Kaufschilling	191	—	—
"	"	Andros Bieler Eheleute hier	Franz Geier Eheleute hier. Kaufschilling	200	—	—
<b>3. Einträge im Grundbuch Band III.</b>						
29. Jan. 1839	12	Karl Grimm von Reilbach	David Münz Eheleute von hier. Kaufschilling	1230	—	—
16. März	27	Johannes Brauch von hier	Anton Ockert, Schäfer von hier. Kaufschilling	190	—	—
4. Juli 1840	88	Gemeinde hier	Kath. Pfarre Rimbach. Zehntabfuhrkapital	108	20	—
12. Febr. 1841	126	Jakob Waldenberger hier	Georg Adam Uy Erben von hier. Kaufschilling	230	—	—
<b>4. Einträge im Pfandbuch Band II.</b>						
23. Febr. 1832	66	Valentin Link jung Eheleute hier.	Cheimrath Friedrich von Kirn'sch Verwaltung in Mannheim. Darlehen	1400	—	—
3. Jan. 1834	112	Johannes Kraus von hier	Kath. Stiftungskommission Rimbach. Kapellenfonds-Berechnung	—	—	—
30. Mai	127	Valentin Link von hier	Jakob Rohr von Strümpfelbrunn. Viehkaufschilling	31	24	—
17. Dez.	151	Franz Geier von hier	Rathan Rohr von da. Viehkaufschilling	29	—	—
20. März 1835	178	Johannes Müller von hier	Frau Hofrätin von Winter in Mannheim. Kapitaldarlehen	105	—	—
22. Aug.	197	Valentin Link von hier	Madame Friederike Loupant in Darmstadt. Darlehen	300	—	—
24. Aug.	202	Martha Galm Wittve hier	Dieselbe. Darlehen	600	—	—
4. Sept.	206	David Münz von hier	Jakob Rohr von Strümpfelbrunn. Vergleichssumme	13	30	—
13. Okt.	207	Michael Zimmermann hier	Valentin Zimmermann von hier. Bäterliches Vermögen	149	51	—
22. April 1836	230	Valentin Müller von Laubenberg	Frau Hofrätin von Winter Wittve in Mannheim. Vergleichssumme	1815	—	—
4. Juli	244	Johann Speckert Eheleute hier	Freifrau von Habert Wittve in Heidelberg. Darlehen	100	—	—
26. Aug.	258	Joh. Michael Roos von hier	Rathan Rohr von Strümpfelbrunn. Vergleichssumme	100	—	—
13. Okt.	262	Valentin Link von hier	Jakob Rohr von da. Viehkaufschilling	25	—	—
17. Okt.	264	David Münz von hier	Leonhard Metzger's Vermögensverwaltung in Heidelberg. Kapitalzinsen	14	28	—
20. Mai 1837	290	Franz Josef Schwarz und Tochter, Maria Anna Zimmermann hier	Jakob Rohr von Strümpfelbrunn. Darlehen und Viehkaufschilling	55	30	—
12. Aug.	304	Franz Link von hier	Derselbe. Kaufschilling	15	30	—
16. März 1838	323	Johannes Müller von hier	Franz Link von Laubenberg. Darlehen	450	—	—
5. Juli	341	Joh. Michael Roos von hier	Rathan Rohr von Strümpfelbrunn. Darlehen	91	16	—
26. Jan. 1839	359	Adam Stamlich von hier	Jakob Rohr von Strümpfelbrunn. Richterliches Erkenntnis	25	—	—
13. Mai	383	Franz Josef und Maria Anna Link von hier	evang.-prot. Pfarre Helsenstein in Bieblingen. Darlehen	470	—	—
15. April 1838	334	Anton Ockert von hier	Rathan Rohr von Strümpfelbrunn. Darlehen	47	—	—
7. Mai 1839	375	Franz Weiss Eheleute hier	Jakob Rohr von Strümpfelbrunn. Richterliches Erkenntnis	90	—	—
20. Juni	401	Franz Josef Schmitt hier	Dieselbe. Richterliches Erkenntnis	10	—	—
20. Juli 1840	503	Johann Speckert Wittve hier	Johann Speckert Kinder hier. Bäterliches Vermögen	31	3	—
<b>5. Einträge im Pfandbuch Band III.</b>						
24. Juni 1841	29	Christophorus Galm von hier	Rathan Rohr von Strümpfelbrunn. Richterliches Erkenntnis	16	6	—
"	30	Franz Weiss von hier	Jakob Rohr von Strümpfelbrunn. Richterliches Erkenntnis	20	—	—
"	32	Franz Link von hier	Dieselbe. Richterliches Erkenntnis	36	—	—